

Kalisalpeter überzuführen. L. und Margulies entdeckten, daß sich bei Einhaltung bestimmter Temperatur- und Konzentrationsverhältnisse Pottasche und Chilesalpeterlösungen umsetzen und in einfacher Weise völlig reinen Kalisalpeter liefern. Sie errichteten 1847 in Atzgersdorf bei Wien eine Salpeterfabrik, welche sie wegen der ung. Revolution 1850 wieder aufgeben mußten. L. leitete dann eine Papierfabrik in Peggau (Stmk.), erfand ein neues Verfahren zur Herstellung von Oxalsäure aus Hadernabfällen und führte die Fabrikation von Salpeter und Aluminiumsulfat ein. Er arbeitete vorübergehend in Neuhaus (Böhmen), später in Brünn und unterrichtete ab 1856 in Wien an der Volks- und Unterrealschule in der Leopoldstadt (Jägerzeile). Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete er sich wiss. Arbeiten und wurde 1866 Priv.Do. für Physik, 1868 Dr.phil.h.c. und ao. Prof., 1872–91 o. Prof. für Physik, 1867 korr., 1870 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. Seine bedeutendsten Arbeiten aus der physikal. Chemie, der Gastheorie und der theoret. Physik wurden in den Sbb. Wien publ. Von diesen sei besonders erwähnt die Abh. „Zur Größe der Luftmoleküle“. Sie enthält die Überlegungen, mit deren Hilfe L. erstmalig die Anzahl der Moleküle im Mol eines festen oder flüssigen Körpers berechnen konnte. Die Rechnungen der später nach ihm benannten L.schen Zahl L führten nur zu der Größenordnung von etwa 10^{22} . Jetzt kennt man den Wert zufolge modernen Bestimmungsmethoden sehr genau, $L = 6,025 \cdot 10^{23} \text{mol}^{-1}$.

W.: Zur Constitution des Äthers, 1862; Krystallbestimmungen einiger Oxalsäure-Verbindungen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 51, Abt. 2, 1865; Beitr. zur Kenntniss der Krystallformen organ. Verbindungen, ebenda, Bd. 51–52, Abt. 2, 1865–66; Zur Größe der Luftmoleküle, ebenda, Bd. 52, Abt. 2, 1866; Zur Theorie der Gase, ebenda, Bd. 54, Abt. 2, 1866; Theorie des Gleichgewichtes und der Bewegung eines Systems von Punkten, ebenda, Bd. 55, Abt. 2, 1867; Ableitung des Potenciales bewegter elektr. Massen aus dem Potentiale für den Ruhezustand, ebenda, Bd. 58, Abt. 2, 1868; Die Elektrizitätsbewegung im galvan. Strome, ebenda, Bd. 58, Abt. 2, 1868; Der zweite Satz der mechan. Wärmethorie, ebenda, Bd. 59, Abt. 2, 1869; Die Weltanschauung der modernen Naturwiss., in: Schriften des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien, Bd. 8, 1869; Experimental-Untersuchungen über die Diffusion von Gasen ohne poröse Scheidewände, in: Sbb. Wien, math.nat. Kl., Bd. 61–62, Abt. 2, 1870; Über den Zustand des Wärmegleichgewichtes eines Systems von Körpern mit Rücksicht auf die Schwerkraft, ebenda, Bd. 73, Abt. 2, 1876, Bd. 75–76, Abt. 2, 1877–78; Schwingungszahlen einer elast. Hohlkugel, ebenda, Bd. 93, Abt. 2, 1886; etc.

L.: *Volksbote* vom 21. 8. 1965; *Feierl. Inauguration, 1891/92, 1895/96; Almanach Wien, 1896 (mit Werksverzeichnis); Techn. Hochschule, 1915/16; Die Naturwiss., Bd. 9, 1921, S. 177–180; Sudetend. Almanach 4, o. J.; Zur Erinnerung an J. L., 1899; H. de Martin, J. J. L. – Leben, Leistung, Wertung, phil. Diss. Wien, 1949; H. Macho, *Österr. große Physiker und ihre Spitzenleistungen, in: Schriften des Pädagog. Inst. der Stadt Wien, H. 13, 1936; Österr. Naturforscher und Techniker, 1950; Poggendorff 3–4; Sudetend. Lebensbilder, hrsg. von E. Gierach, Bd. 1, 1926; N. Österr. Biographie, Bd. 3, 1926; Kosch, *Das kath. Deutschland; ADB 52; Österr.-Lex., hrsg. von R. Bamberger und F. Maier-Bruck, Bd. 2, 1967; R. Meister, Geschichte der Akad. der Wiss. 1847–1947, in: Denkschriften Wien, Bd. 1, 1947.* (Seidl)**

Losert Franz, Politiker. * Bregenz-Rieden, 12. 3. 1862; † Bregenz, 15. 2. 1923. Entstammte einer Arbeiterfamilie; ursprünglich Lehrling in einer Goldfabrik, ließ er sich 1887 in Rieden als Schuhmachermeister nieder, wo er sich zunächst in der Gemeindepolitik betätigte. Ab 1897 wirkte L. als Reichsratsabg. für die allg. Kurie; er gehörte vom Anbeginn dem christlichsozialen Klub an. Sein Reichsratsmandat übte er bis 1918 aus, zuletzt als Staatsrat und Nationalrat. 1901 wurde er auch in den Vorarlberger Landtag berufen, dem er bis zu seinem Tode angehörte. 1919 war er Landeshauptmannstellvertreter, später Landesrat. L. zeichnete sich durch reiche Erfahrung, prakt. Überlegung und eine glänzende volkstümliche Beredsamkeit aus.

L.: *Vorarlberger Landesztg. vom 15. 2. 1923; Stenograph. Sitzungsberr. des Vorarlberger Landtages, 1923, 5. Sitzung vom 23. 2. 1923, S. 1 f.; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlfreies, 1907; Festschrift und Katalog der Ausst. 50 Jahre Rieden-Vorkloster b. Bregenz, 1969, S. 66 f.; H. Deuring, J. Fink, 1932, s. Reg.; Mitt. E. Vonbank, Bregenz.* (Burmeister)

Losert P. Benedikt (Joachim), O.S.B., Schulmann und Musiker. * Altwasser (Stará Voda, Mähren), 3. 1. 1864; † Wien, 4. 7. 1916. Trat 1883 als Novize in das Schottenstift in Wien ein; 1884–88 theolog. Stud. an der Univ. Wien, 1887 Profesz, 1888 Priesterweihe; 1885–89 stud. er Mathematik und Physik an der Univ. Wien, 1891 Lehramtsprüfung, 1889 Kustos am physikal. Kabinett des Schottengymn., ab 1892 Lehrer am Schottengymn. 1902–13 Musikarchivar des Stiftes und Inspektor des Musikchores der Schottenkirche, machte er sich durch eine neue vollständige Katalogisierung der Bestände des stiftlichen Musikarchivs und um Erhaltung und Erweiterung der ihm anvertrauten Smlg. verdient.

W.: Die Bussolle und die Messungen der Stromintensität im absoluten Maße, in: Jahresber. des